

## Kleine Kunstbühne in Saulheim feiert Fünffähriges mit einem Kabarettwochenende

*Eine alte Scheune hat sich zum Kabarett-Tempel gemausert: Die Kleine Kunstbühne in Saulheim feiert ihren fünften Geburtstag. Stars der Szene kommen zum Gratulieren.*



Einst eine alte Scheune, heute ein beliebtes Theater bei Kabarettisten: Die Kleine Kunstbühne der Keiffenheims.

SAULHEIM. Wer nach Saulheim hineinfährt, wird vergebens nach einem Hinweisschild suchen, das ihn zur Kleinen Kunstbühne führt. Ein Wegweiser zu Hotels, zur Pizzeria - alles vorhanden. Die Bühne von Martin und Martina Keiffenheim aber bleibt unerwähnt. Dabei suchen sogar Gäste aus Stuttgart oder Köln nach der Scheune - schließlich treten hier Rolf Miller und Hagen Rether auf, Lars Reichow und Martina Schwarzmann.

"Von offizieller Seite werden wir eher ignoriert." Inzwischen kann Martin Keiffenheim das gelassen aussprechen. Einerseits ist die Bühne längst über die Grenzen des Dorfes bekannt. Ministerpräsident Kurt Beck setzte sich schon für sie ein. Andererseits findet sie in der Bevölkerung viel Unterstützung. So packte ein Saulheimer Unternehmer mit an beim Innenausbau. "Und als wir für einen Vorhang sammelten, klingelte eines Tages eine Frau und drückte mir 50 Euro in die Hand", erinnert sich Martina Keiffenheim. "Einfach so, sie hatte nicht mal eine Vorstellung gesehen."

1990 kamen die Keiffenheims nach Saulheim und kauften das 300 Jahre alte Gehöft in der Hintergasse. Der Film- und Fernsehregisseur arbeitete für Sat.1, die Journalistin und Schauspielerin für den SWR. Das Wohnhaus sanierten sie nach allen Regeln des Denkmalschutzes, die Scheune jedoch blieb erst mal links liegen.

**Im Jahr 2000 schenkte Martina** Keiffenheim ihrer Mutter zum 75. Geburtstag eine Theateraufführung - in der Scheune. Von da an arbeitete es in ihr. Wie wäre es, hier ein Bühne zu installieren? Ihr Mann war skeptisch, ließ sich aber überzeugen. Freunde und Bekannte packten mit an.

Am 22. Juni 2002 war es so weit. Zur Eröffnung hatte Martina Keiffenheim Musiker eingeladen, die in Saulheim wohnen. Am Klavier saß Catherine Rückwardt, Generalmusikdirektorin des Mainzer Staatstheaters. Sie und ihre Kollegen machten den Abend zum Erfolg. Dann kamen die Kabarettisten: Stephan Wald und Arnim Töpel waren gleich zu Beginn dabei. "Wir konnten unsere beruflichen Verbindungen gut nutzen", sagt Martina Keiffenheim, "ich hatte zum Beispiel ein Porträt von Wald gedreht."



**Neben Kabarett standen** Eigeninszenierungen auf dem Programm. So spielte Martina Keiffenheim die Hauptrolle in Stephen Kings "Misery", Martin Keiffenheim führte Regie. "Das war ein großer Erfolg", erinnert er sich. "Nur avantgardistisches Theater kommt bei uns nicht so an."

Derweil war ein Beamter mit Messgerät unterwegs: "Er sollte feststellen, wie laut Kabarett ist", erzählt Martin Keiffenheim. Offensichtlich war es zu leise, es störte

nicht. Dem Beamten war es da draußen vor der Tür sogar viel zu leise: "Er kommt seitdem öfter zu den Vorstellungen."

**Insgesamt 24 Abende sind 2007 geplant**, mehr können die Keiffenheims nicht stemmen. Ihr Gästebuch ist Zeugnis für die Beliebtheit der Bühne. Arnim Töpel schrieb: "Was für eine wunderbare Spielstätte." Rolf Miller: "Samstag, Sportschau, gebadet wie daheim. Im Detail steckt das Glück." "Wir haben einen sehr persönlichen Kontakt zu den Künstlern", sagt Martina Keiffenheim. In der Scheune, unter dem professionell ausgestatteten Saal, der knapp 90 Gäste fasst, hat das Ehepaar eine Wohnung eingerichtet. "Das ist nicht so steril wie im Hotel - und wir sparen Geld." Ingrid Steeger nutzte die Gelegenheit gern und blieb länger. Martina Schwarzmann erkundete die Gegend und fühlte sich wie daheim in Bayern: "Sie war fasziniert von den Traubenvollerntern." Die Landwirte honorierten ihr Interesse mit einer Einladung zu Hochprozentigem. "Und Rolf Miller spielt gern mit unserem Sohn Fußball."

Diese Art von Gastfreundschaft hält die Bühne am Leben, denn: "Die Gagen sind manchmal astronomisch", so Martin Keiffenheim, "und über die Manager kommen wir selten an Künstler ran. Es zählt der direkte Kontakt." Der aber zählt viel. Inzwischen nutzen einige Kabarettisten das intime Ambiente für Vorpremieren. Lars Reichow und Tobias Mann probierten hier vor kleinem Kreis, was später im Mainzer Staatstheater oder im Unterhaus wie geschmiert laufen soll. Und die Künstler, die zum Geburtstag kommen werden, verzichten sogar auf ihre Gage.

**Da verwundert es kaum, dass die** Keiffenheims hoch zufrieden sind mit ihrem Werk. Sie wünschen sich nur, dass es so weitergeht. "Wenn wir aufhören müssten, würde uns viel fehlen", meint Martina Keiffenheim. "Es ist toll, wenn's den Leuten gefällt."

Vielleicht weist ja eines Tages doch noch ein Schild auf die Kleine Kunstbühne hin. In Kabarettkreisen jedenfalls hat sie Saulheim sehr bekannt gemacht. **Gerd Blase**